

# Peiner Bio-AG unterstützt beim Rückbau von Schottergärten

**Fünf Gartenbesitzer** aus dem Landkreis sollen mit je 100 Euro beim Ankauf von Stauden gefördert werden

VON MIRJA POLREICH

**Peine.** Noch immer gibt es die grauen Steinflächen in Vorgärten, oft auch mit Vlies und Folie unterfüttert, damit kein grüner Halm hindurchsprießen kann. Dass diese Bodenversiegelung schädlich für das Klima ist, weil sich die Flächen im Sommer extrem aufheizen, und dazu auch noch zum Insektensterben beitragen, ist bekannt. Und obwohl es per Gesetz verboten ist, werden immer noch Schottergärten angelegt. Allein im Peiner Stadtgebiet gibt es noch rund 1.000 solcher Flächen. Die Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft (Bio-AG) will ihnen nun mit einem besonderen Projekt den Kampf ansagen.

Die Arbeitsgemeinschaft stellt insgesamt 500 Euro bereit, um damit fünf Grundstücksbesitzende, die bereit sind, freiwillig ihre Schottergärten in gesetzeskonforme Gartenanlagen umzuwandeln, mit je 100 Euro beim Ankauf von Stauden zu unterstützen. „Wir suchen dafür Personen mit niedrigen und mittleren Einkommen. Gut verdienende Personen wollen wir nicht bezuschussen“, erklärt der Vorsitzende der Peiner Bio-AG Hans-Werner Kuklik. Eine Einkommensüberprüfung gebe es aber nicht. Das Projekt fuße auf einer Selbstauskunft auf Vertrauensbasis.

Ausgewählt wird nach der Reihenfolge der Bewerbungen. Die Voraussetzung: „Es muss ein passendes Konzept vorgelegt werden und wir schauen uns die Flächen an“, so Kuklik. Eine bloße Umwandlung in eine Rasenfläche sei nicht ausreichend. Der



Schottergärten gibt es im Landkreis Peine viele. Nun möchte die Bio-AG Hausbesitzer bei der Umgestaltung unterstützen.

FOTO: PAZ

Zuschuss werde zur Verfügung gestellt, wenn Staudenrabatten mit heimischen Wildstauden oder traditionellen Gartenpflanzen, die als Nahrung für Insekten geeignet sind, angelegt werden. Zudem bietet die Bio-AG eine Beratung für die Umgestaltung an und nennt auf Wunsch Bezugsquellen für geeignete Pflanzen.

Gesucht werden derzeit noch Kooperationspartner, die die Aktion finanziell aufstocken. „Es läuft beispielsweise eine Anfrage bei der Volksbank, ob sie sich an der Aktion beteiligen möchte“, sagt Kuklik. Wer die Aktion unterstützen oder sich aber für eine Gartenumgestaltung bewerben möchte, kann sich bei Hans-Werner Kuklik unter Tele-

fon 05172/6665 melden oder eine E-Mail an [info@peiner.bio-ag.de](mailto:info@peiner.bio-ag.de) schreiben.

Für das Peiner Stadtgebiet haben Umweltschützer im vergangenen Jahr Vorgärten im Zuge der Kampagne „Peine blüht auf“ in Augenschein genommen. Insgesamt 1.139 Schottergärten haben Ratsleute, Mitglieder des Naturschutzbundes (Nabu), der Peiner Bio-AG und Landfrauen gezählt. Besonders viele wurden in Neubaugebieten entdeckt, insbesondere in Stederdorf (209), Vöhrum (184), Essinghausen (88), Telgte (67) und am Ostrand (129).

In einem Anschreiben wurden die Besitzer darüber informiert, wie wichtig auch kleine grüne Flächen im Stadtgebiet sind, und

es wurden Broschüren mit Tipps zur Anlage eines naturnahen Gartens beigelegt. Ziel der Aktion ist, das Bewusstsein für eine klimafreundliche und artenreiche Gartengestaltung zu fördern. Ein ordnungsrechtliches Vorgehen der Stadt gegen Schottergärten gibt es bislang nicht.

Anders sieht es da beim Landkreis Peine aus: Der Peiner Kreistag hat im vergangenen Jahr ein Eingreifkonzept verabschiedet. Dafür sollten zwei zusätzliche Stellen in der Bauordnung geschaffen werden. „Aufgrund der angespannten Haushaltssituation wurde in den Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung allerdings festgelegt, nur eine der beiden vorgesehenen Stellen zu schaffen“, teilt Fa-

bian Laaß, Sprecher der Peiner Kreisverwaltung mit. Derzeit werde die Besetzung der Stelle vorbereitet, um dann mit der Umsetzung des Eingreifkonzepts zu starten. Wie viele Schottergärten es im Landkreis Peine gibt, konnte der Sprecher nicht sagen.

Wird ein rechtswidriger Schottergarten festgestellt, erhalten die betroffenen Eigentümer zunächst Post vom Landkreis. In einigen Fällen hätten bereits Anhörungen stattgefunden, teilt Verwaltungssprecher Laaß mit. Zum Teil hätten daraufhin Grundstückseigentümer ihre Schottergärten zurückgebaut. In anderen Fällen seien die Verfahren noch nicht abgeschlossen. Strafen seien bislang nicht verhängt worden.

In Niedersachsen können die zuständigen Behörden die umstrittenen Schottergärten verbieten und deren Beseitigung anordnen. Die niedersächsische Bauordnung schreibt vor, dass sämtliche nicht überbauten Flächen eines Grundstücks Grünflächen sein müssen, sofern sie nicht für andere zulässige Nutzungsarten gebraucht werden.

Kies- oder Schottergärten mit unbegrüntem großen Steinflächen entwickelten sich in den vergangenen Jahren zu einem Trend bei einigen Grundstückseigentümern. Besonders in Neubaugebieten wurden viele Schottergärten angelegt. In zahlreichen Gemeinden im Landkreis Peine wird mittlerweile bei der Vergabe von Bauplätzen auf die geltende Gesetzeslage hingewiesen, damit unbegrünte Stein- und Schottergärten gar nicht erst entstehen.

Informieren Sie sich vor Ort

**Für die Zukunft gerüstet**  
Innovativ, umweltbewusst  
heizen und kühlen –  
jetzt vor Ort informieren.

geg.holtzmann.net

Bürger-Informationsveranstaltung

## Holtzmann

Großer Info-Tag: GEBÄUDE-ENERGIE-GESETZ

am Sa **10. FEBRUAR 2024** | **9-13 UHR**

Woltorfer Straße 116a, 31224 Peine | weitere Infos auf [geg.holtzmann.net](http://geg.holtzmann.net)

**Ideale Kombination**  
Photovoltaik + Wallbox

**Besonders vielseitig**  
Strahlungswärme für Böden,  
Decken und Wände

**Wohlfühl-Wärme**  
Nachhaltige Wellness

**Vaillant**  
WOLF

**Ihr Durchblick beim GEG 2024**  
**Fachvorträge 9:30 + 11:30 Uhr**  
Wir beantworten Ihre Fragen zu energetischen Anforderungen, staatlichen Förderungen, EE-Vorgaben, gesetzl. Voraussetzungen, technischen Möglichkeiten, usw.

**NEU Carbon-Flächenheizung**  
mit angenehmer Wärme  
**Photovoltaik + Speicherung**  
Wie geht Nachhaltigkeit  
im Badezimmer heute?  
**Nachhaltige Regenwasser-**  
nutzung für Haus und Garten

**Holtzmann & Sohn GmbH** • Woltorfer Straße 116a • 31224 Peine

[geg.holtzmann.net](http://geg.holtzmann.net)